

Neigungen und Begierden im Herzen der Wiedergeborenen sind ihm vor Gott keine strafbare Sünden, sondern werden es erst dann, wenn denselben nachgegeben wird. Bei dem gänzlich Geheiligten ist aller Trieb des Herzens nur zum Guten hin und der Wille ist dem göttlichen gänzlich und allezeit unterworfen. Dies ist der Stand, in welchem die Liebe Gottes in solchem Maße in das Herz ausgegossen ist, daß man über alle Sünden innerlich und äußerlich vollkommenen Sieg hat, wie unsere Kirchenordnung sagt. Die heilige Schrift bezeichnet diesen Stand als ein „Bölligsein in der Liebe“ (1. Joh. 4, 18), ein „Vollkommen sein in der Liebe“ (1. Joh. 2, 5), „Reinigung von aller Sünde“ (Joh. 1, 7) ein „Reinigen wie er auch rein ist“ (Joh. 3, 3), „Geheiligtsein durch und durch“ (1. Theß. 5, 23), „Dargestelltsein als eine Gemeinde, herrlich, ohne Flecken oder Runzel, oder daß etwas“ (Ephes. 5, 27) reines Herzens sein (Ps. 51; 12; Matth. 5, 8). Noch viele ähnliche Schriftstellen lassen sich anführen. Wer die Schrift forscht, muß einsehen, wenn er aufrichtig ist, daß es wirklich eine Erlösung von allen Sünden in diesem Leben gibt. Das ist der Stand, den die Evangelische Gemeinschaft „die Gnade der Heiligung“ nennt, die der christlichen Vollkommenheit zu Grunde liegt und wodurch Gott das Gesetz der Liebe mit lebendiger Kraft in unser Herz schreibt.

(Schluß folgt)

Erweckungs-Versammlungen.

von G. J. Patn.

(Schluß.)

4. Die Bedingung zu einer Erweckungsversammlung. In den meisten Fällen haben es die Gemeindeglieder in ihrer, ihnen von Gott zuerkannten und verliehenen Gewalt, die Bedingung für das Wirken des göttlichen Geistes zu schaffen. Wie kommt es, daß in manchen Gemeinden öfters eine Erweckung stattfindet, da Christen neu gestärkt und Sünder bekehrt werden, während dies in andern Gemeinden, die eine Neubelebung und Erweckung ebenso nothwendig haben, nicht der Fall ist, trotzdem das Wort Gottes ebenso lauter und rein, und von ebenso guten Predigern gepredigt wird. Wirkt vielleicht der Geist

Gottes mächtiger in dieser als jener Gemeinde? Allerdings. Aber warum? Ist er parteisch? Das kann nicht sein, denn wir lesen in der Schrift: „Bei Gott ist kein Ansehen der Person.“ Die Ursache liegt nicht im Geist Gottes, sondern in der Gemeinde selbst. „Der Herr ist mit euch, weil ihr mit ihm seid.“ 2. Chr. 15, 2. Alle theure Gnadenverheißungen ruhen auf gewissen Bedingungen, welche die Menschen zu erfüllen haben. Was sind nun diese für eine gründliche Erweckung und Auflebung in einer Gemeinde?

a. Ein ernstliches Verlangen nach einer solchen Erweckung von Seiten derer, die die Kraft des göttlichen Wortes erfahren haben: Dieses Verlangen, wo es wirklich im Herzen ist und nicht bloß als Phrase im Munde existirt, öffnet das Herz und bereitet es vor für die Wirkung des heiligen Geistes. Es thut sich kund durch Besuchen der Gottesdienste, und durch Forschen in der Schrift um Gottes Willen zu erfahren.

b. Ein gewissenhafter Gebrauch der von Gott verordneten Gnadenmittel. Darunter verstehen wir, das Wort Gottes gepredigt und gelesen, das Gebet öffentlich und verborgen, das heilige Abendmahl, die Erbauungsstunden usw. Auf das verborgene Gebet und die Gebetsversammlungen, möchten wir besonders Gewicht legen, weil diese Dinge gewöhnlich am ersten veräußert werden, und doch sind sie so nöthig zur Förderung des geistlichen Lebens in der Gemeinde. Sehen wir eine Gemeinde, in welcher die Gnadenmittel gewissenhaft benützt werden, so haben wir gute Hoffnung für Erweckung. Sehen wir aber die Versammlung in den Erbauungsstunden verhältnißmäßig leer, und geht nur ein Bruchtheil zum Tisch des Herrn, so schließen wir daraus, daß der Familienaltar und das verborgene Gebet vernachlässigt werden, und es in einer solchen Gemeinde schwer hält, eine Erweckung und Auflebung zu erhalten.

c. Ein reges Interesse am Aufbau des Reiches Gottes. Wenn die Kirchenglieder verweltlicht sind und mehr um ihre Geschäfte als um die Kirche, mehr um Geld als um die Ausbreitung des Reiches Gottes, mehr um Politik als um Religion, kurz, mehr um das Zeitliche als um das Ewige geben, so wird es schwerlich zu einer Erweckung kommen.

Ein reges Interesse muß sich offenbaren, nicht nur am Bau von Kirchen und Ausbessern derselben, sondern überhaupt am Aufbau des großen geistlichen Tempels. Es ist nicht viel von Leuten zu halten, die bloß mit Reden und Gebeten helfen wollen, und im Geben und Arbeiten hintenau stehen. Gott will aber nicht bloß das Geld in seinem Dienst haben, er will das Herz und Leben, und hat er in Wirklichkeit das Herz, so wird auch Geld, Zeit und Talent nicht fehlen.

5. Die Mittel zur Beförderung der Erweckungsversammlungen.

a. Das gläubige Gebet. Das ist das erste Mittel das wir nennen, und zwar deshalb, weil wir das größte Gewicht darauf legen. Ohne das Gebet gelingt dem Menschen kein Unternehmen im Aufbau des Reiches Gottes. Durch das Gebet erlangt der Mensch erst die Kraft, um an dem geistlichen Tempel arbeiten zu können. Das Gebet ist des Christen rechte Hand. Es wäre deshalb an eine Erweckung und Belebung in einer Gemeinde, nicht zu denken, ohne Gebrauch von diesem Gnadenmittel zu machen. Die absolute Unentbehrlichkeit des Gebets liegt erstens in der gänzlichen Hilflosigkeit des Menschen in religiöser Beziehung. Und zweitens darin, daß das demüthige, gläubige Gebet eine Bedingung der Hülfe Gottes ist. In dem Gebet liegt eine Macht, welche erstens bestimmend auf das Herz des Beters wirkt, indem er dadurch in die rechte Stimmung versetzt wird, um die Gnade Gottes empfangen zu können. Das Gebet hat einen das Herz erhebenden, stärkenden, veredelnden, und heiligen Einfluß. Zweitens wirkt auch das Gebet bestimmend auf den Willen Gottes ein. Es kann Gott bestimmen, etwas zu thun, das er ohne das Gebet seiner Kinder nicht gethan haben würde. Der göttliche Rathschluß ist kein unbeugbares Schicksal, sondern ein Rathschluß, welcher in seiner Ausführung bedingt ist, durch die freie Handlung der Menschen. Jeder Christ, der mit dem Entwicklungsgang des Reiches Gottes einigermaßen bekannt ist, wird kein Bedenken tragen, das Gebet als eine der größten weltbewegenden Mächte zu nennen, welche mitgewirkt haben zu den durchgreifendsten Veränderungen auf Erden. Bei irgend einem Mittel kommt es aber auf den rechten Gebrauch desselben an. Die